

Ute Schwabe

# Moralische Verpflichtung – Strategischer Vorteil

Amerikanisch-Israelische Beziehungen  
nach Ende des Yom-Kippur-Krieges (1973)  
bis zur Unterzeichnung der Declaration of Principles (1993)

---

LIT

## Inhalt

	Vorwort	i
	Abkürzungen	v
1.	Einführung	2
2.	Rückblick auf die Jahre vor 1973	20
3.	Bedeutung ethnischer Gruppen im außenpolitischen Entscheidungsprozeß	43
3.1.	Motivation ethnischer Gruppen und ihr Einfluß auf die amerikanische Außenpolitik	48
3.2.	Die pro-Israel Lobby in den USA	56
4.	Einflußgrößen in den amerikanisch-israelischen Beziehungen und die Politik der pro-Israel Lobby	67
4.1.	Der Yom-Kippur-Krieg und seine unmittelbaren Folgen	71
4.1.1.	Auswirkungen des Krieges	73
4.1.2.	Die Sinai I-/ Sinai II-Abkommen	81
4.2.	Carters Friedensbemühungen bis zum Friedensvertrag zwischen Israel und Ägypten	91
4.2.1.	Der Weg zur Friedenskonferenz von Genf und Sadats Besuch in Jerusalem	97
4.2.2.	Waffenverkäufe in den Nahen Osten	116
4.2.3.	Verhandlungen in Camp David	129

4.2.4.	Der Friedensvertrag zwischen Israel und Ägypten	145
4.3.	Die Israel-Politik der Reagan-Administration - Israel als <i>strategic asset</i>	153
4.3.1.	Die AWACS-Kontroverse	156
4.3.2.	Der Krieg im Libanon	162
4.3.3.	Friedensinitiativen	167
4.4.	Amerikas Israel-Politik nach Ende des Kalten Krieges	176
4.4.1.	Bushs Nahost-Konzept	178
4.4.2.	Eine neue Konstellation im Nahen Osten	181
4.4.3.	Die <i>Declaration of Principles</i> von 1993	187
5.	Schlußbetrachtung	193
Anhang		
Appendix A:	UN-Sicherheitsrat-Resolutionen 242 und 338	209
Appendix B:	Der Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel, 26. März 1979	213
Appendix C:	Interviews	
	Interview mit Thomas A. Dine	251
	Interview mit Peter Rodman	261
	Literaturverzeichnis	271